

Saale-Beitung.

Verantwortlicher Inhaber.

Anzeigen

werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg. ...

Erdrumt täglich einmal, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Druck-Verwaltung: Halle, Gr. Sandbühnenstr. 17; ...

Bezugspreis

für Halle vierteljährlich bei postamtlicher Zustellung 2,50 M., durch die Post 3,25 M., ...

für anverlangt eingehende Manuskripte sind keine Rücksendungen.

Redaktion Nr. 1140; der Geschäftsstelle Nr. 1130 a; ...

Nr. 525.

Halle a. S., Dienstag, den 9. November.

1909.

Ein Parlament des erwerbstätigen Bürgertums.

Auf einer von weit über 2000 Personen besuchten Versammlung der rheinischen Mitglieder und Freunde des Hanja-Bundes, die Sonntag vormittag 11 Uhr in Köln a. Rh. im Reichshallen-Theater ...

M. S. es genügt nicht, die Verkehrtheit dieser verschiedenen Auslegungen schon damit zu erweisen, daß eine von ihnen die andere aufhebt, es muß der ganze Ausgangspunkt als unrichtig nachgewiesen werden.

M. S. Der Hanja-Bund will nicht nur, er kann überhaupt keine politische Partei sein. Er ist eine zum Schutz und zur Förderung der gemeinsamen Interessen von Gewerbe, Handel und Industrie begründete wirtschaftliche Vereinigung. Er muß daher nach seiner Natur und seinem innersten Wesen den Angehörigen aller bürgerlichen Parteien offen stehen, ohne Unterscheid der politischen Richtung.

M. S. Wir verlangen eine bessere Würdigung der industriellen, kaufmännischen und gewerblichen Arbeit und die volle Anerkennung, daß sie ebenso staatsverhaltend ist, wie jede andere produktive Arbeit und daß ihre Lebensinteressen ebenso sorgfältig wie die der Landwirtschaft gepflegt und beachtet werden müssen.

M. S. Wir fordern, daß es auch in der Verwaltung nur gleichberechtigte, aber

keine vorzugsberechtigten Klassen und Schichten

mehr geben darf. Wir wünschen, daß die Staatslasten unter sämtliche Erwerbsstände gerecht, d. h. nach Maßgabe ihres Vermögens und ihrer Leistungsfähigkeit, verteilt werden, ...

M. S. Wir verlangen, daß nicht durch das (als lästige Erbschaft des früheren Kollektivismus uns überkommene) unindirekte Elementieren und durch zweifelhafte Einarriffe von Staats- und Verwaltungsmitteln die freie Industrie, Gewerbe und Handel unerlässliche freie Bewegung und der ihnen wesentlichen Lebensbedingungen zu nehmende freie Verkehr unindirekterweise gehemmt, gestört und unterbunden wird.

M. S. Wir vernachlässigen uns gegen jeden Versuch, das moderne Deutschland nach feudalistisch-aristokratischen Grundrissen zu verformen oder seine Wirtschaftspolitik nach dem Muster eines längst überwundenen und deshalb auch nicht mehr künstlich zu neuem Leben zu erweckenden gebundenen und geschlossenen Kolonial- und Vorkolonialer Jahrhunderte zu leiten, ...

M. S. Wir verlangen aber auch von den Angehörigen von Deutschlands Gewerbe, Handel und Industrie, daß sie in immer wachsendem Umfange an der parlamentarischen Tätigkeit, von der sie sich zu ihrem Schaben und zum öffentlichen Nutzen der Völkerverbände bisher meist zurückzögen, ...

Erstlich machen wir es unseren Mitgliedern zur Pflicht, sich Mann für Mann an den öffentlichen Wahlen zu beteiligen und werden in geeigneter Weise dafür sorgen, daß die

Gleichgültigkeit verschwinde, welche der Totfeind jeder staatlichen Betätigung ist und die größte Erschwerung unserer Bestrebungen bildet. (Stürmischer Beifall.)

M. S.! Nie zuvor vielleicht hat in Deutschland ein Aufruf zur Gründung einer Vereinigung in so kurzer Zeit ein so großes Echo gefunden, wie der seitens zweier großer Verbände ergangene Aufruf zur Errichtung des Hanja-Bundes. Ich will hierüber, was hier zum erstenmal geschieht, einige bereite Zahlen mitteilen.

In den vier Monaten, seitdem die ersten Zirkulare hinausgingen, von denen drei (Juli, August und September) die Reklamations sind, hat der Hanja-Bund nicht weniger als rund 220 000 Mitglieder unter seiner Fahne vereinigt, wobei die Korporationen, Annungen und Vereine nur als je ein Mitglied gerechnet sind. Bezirke- und Ortsvereine) des Hanja-Bundes über das ganze Deutsche Reich verteilt, bereits gebildet und 174 eben in der Bildung begriffen, zusammen also 287 Zweigvereine, und es stehen, außerhalb der Bezirke dieser Zweigvereine, schon jetzt fast 1800 Vertrauensmänner, deren Zahl täglich wächst, zur Verfügung der Bundesleitung.

Es ist ferner gelungen, das Präsidium, das Direktorium und den Gesamtausschuß genau nach den Vorschriften der Satzungen, also unter Berücksichtigung sämtlicher aller Kreise von Gewerbe, Handel und Industrie auf Grund der hierfür erbetenen Präsentation der Beteiligten, also in der denkbar demokratischsten und nicht in plutokratischer Weise, zusammenzulegen. Und so, M. S., bilden nunmehr etwa 400 Personen aus allen Kreisen und Schichten von Gewerbe, Handel und Industrie einseitlich der Angehörigen das erste in dieser Weise zusammengesetzte

Parlament des erwerbstätigen Bürgertums,

das Achtung erheischt und sich Achtung zu verschaffen wissen wird. (Braus.)

Das in solcher Weise zusammengesetzte Direktorium aber, M. S., hat, entgegen den Voraussetzungen der Pränumerations-Zettel, deren unzufuhrbare Besenken immer von neuem den Gegnern des Hanja-Bundes, die die Wahlen liefern, sofort nach Beendigung der Reizege, also mit dem ersten Momente, wo eine Sitzung überhaupt zustande zu bringen war, in den sog. Richtlinien ein großes politisches Programm in der kurzen, aber denkwürdigen Sitzung vom 4. Oktober 1909 einstimmig angenommen.

Endlich hat man sich, sofern nur diesen beiden Voraussetzungen Rechnung getragen wird, auf allen Seiten, also auch auf Seiten der Arbeitgeber, einstimmig

für eine soziale Gesetzgebung

erklärt, welche, auf die Sicherstellung der Zukunft aller Arbeitnehmer und auf Erhaltung ihrer Arbeitsfreudigkeit gerichtet ist. (Lebhafter Beifall.)

M. S.! Die Behauptungen, daß an einem solchen auch von angesehenen Vertretern der Industrie, wie Kirdorf und Duisberg, am 4. Oktober gebilligten Programm, die Arbeitgeber oder Arbeiterbeim gar kein Interesse hätten, ist also offensichtlich ebenso haltlos wie die, daß sich damit der Hanja-Bund in allen sozialen Fragen gegenüber beiden Teilen, „neutrale und neutral“ erklärt habe.

M. S.! A u t r a t u s der Hanja-Bund, was auch an jener Stelle (11 5, Satz 2) zu ihrem Ausdruck gebracht ist, seinem Wesen und seiner Zusammensetzung entsprechend, lebhaft da stehen, wo es bei den Beratungen der Mitglieder in einer sozialpolitischen oder einer anderen Frage nicht geht, nicht, die sozialen Interessen eines ungenutzten, also die soziale Lage zwischen den entgegengelegten Interessen und Forderungen zu finden. In diesen Fällen muß der Hanja-Bund die Vertretung solcher sich unversöhnlich gegenüberstehenden Interessen und Forderungen den zu deren Lösung bestehenden Sonder-Vereinen der einzelnen Erwerbsgruppen überlassen. (Sehr richtig.)

M. S.! Unter deutsches Volk ist in seinen weitesten Schichten davon durchdrungen, daß nicht die rein politischen, sondern die wirtschaftlichen und wirtschaftspolitischen Fragen für unsere nächste Zukunft entscheidend sein werden. Dies vor allem war der Grund, weshalb es wie eine befreiende Tat die Gründung eines Bundes begründete, der, unter bewusstem Verzicht auf jede politische Parteilichkeit, endlich einmal die verabschiedeten, sonst auseinanderstrebenden wirtschaftlichen und politischen Richtungen auf dem Boden eines großen Wirtschaftsprogramms zu gemeinsamer politischer Tätigkeit vereinigte.

Man begriffte es mit der größten Befriedigung, daß hier zugleich mit der Forderung einer strikten Durchführung des Grundgedankes der Gleichberechtigung aller Erwerbsstände, auf höchster rein materieller Gebiete ein ideales Ziel mit realpolitischen Mitteln verfolgt werde, nämlich, um es mit einem kurzen Wort zu bezeichnen: eine

neudeutsche Wirtschaftspolitik.

M. S.! Eine solche vom Hanja-Bund zuerst auf seine Fahne geführte, in den bisherigen Erörterungen genau umgrenzte neudeutsche Wirtschaftspolitik, welche ihrer Natur nach nicht vererbend oder vererbend, sondern ausgleichend und verjüngend wirkt, muß sowohl unsere Kraft nach innen, als bei dem Abschlusse internationaler Handelsverträge, wo dies vor allem erforderlich ist, unsere Geschlossenheit nach außen erheblich stärken.

M. S. Soll jene neudeutsche Politik, welche der Hanja-Bund zu betreiben und durchzuführen entschlossen ist, die maßgebende Wirtschaftspolitik des Deutschen Reiches werden, so darf unseren Reihen niemand fern bleiben, welcher die Ehre hat, Deutschlands Industrie, Handel oder Gewerbe anzugehören, niemand vor allem aus der mächtigen Industrie des rheinisch-westfälischen Bezirks, auf die wir stolz sind. Wer etwa deshalb nicht betreten will, weil er dann, was ja gerade allein die Erreichung unserer Ziele sichern kann, auch mit politischen oder wirtschaftlichen Gegnern an einem Tische sitzen müßte, verhofft sich hierdurch seinen Gegnern freien Spielraum und kann sich nicht hängen, wenn kein Standpunkt nun nicht gerichtlich wird, so gerade deshalb, weil der Gegner den Ausschlag gibt. (Lebhafter Beifall.)

Deutsches Reich.

Verbesserungen in den kaiserlichen Werftbetrieben.

Aus Kiel, 8. November, meldet Louis Hirsch des Postenbureau: Der Staatssekretär des Reichsmarineministers v. Tirpitz hat bei der letzten Staatsberatung mitgeteilt, daß eine Kommission unterzogen solle, auf welche Weise sich Verbesserungen in den Werften der kaiserlichen Flotte herbeiführen lassen. (Es war aber auch die höchste Zeit!) Zu demselben Thema schreibt die offizielle Nordd. Allgemeine Zeitung: in ihrer geläufigen Ausgabe an letzterender Stelle:

„Die Anfang 1909 zusammengetretene Kommission hat Ende Oktober ihre Beratungen beendet und die Ergebnisse derselben zu Vorberichten verfertigt, die dem Staatssekretär des Reichsmarineministers in einem Bericht vorgelegt sind, den die Berliner Korrespondenz heute veröffentlicht.“

Die Kommission kommt zu dem Schluß, daß die Marine eine Werftorganisation haben, die der ungenutzten gleich ist. Hinsichtlich der Stellung des Verwaltungsdirektors werden unsere Werften werden praktisch durchführbare Reformen vorgeschlagen, die es diesem Beamten ermöglichen sollen, mehr wie bisher im Aufsehen tätig zu sein, um so die Wirtschaftlichkeit des gesamten Betriebes besser übersehen zu können. Beamtenvermehrungen sind nicht erforderlich. Hinsichtlich des Verwaltungspersonals werden Beschlüsse gefaßt, wie die Ausbildung dieser Beamten mehr für die Praxis ausgerichtet werden kann. Die jetzige kameralfähige Beschäftigung, die eine große Schreibarbeit erfordert, läßt sich durch eine doppelte kaufmännische Arbeit ersetzen. Die Vorarbeiten hierfür sind so weit getrieben, daß auf der Werft Wilhelmshaven bereits mit einem Vorversuch am 15. Oktober 1909 begonnen werden können. Dort ist bereits eine kaufmännische Kraft als Sachverständiger tätig. Es handelt sich zunächst nur darum, die von der deutschen Treuhandgesellschaft ausgearbeiteten Vorläufe in eine für den Dienstgebrauch passende Form umzugießen. Am 1. April 1910 wird voraussichtlich das neue System zur Einführung gelangt. Verbesserungen in der Werkstattdarstellung sind am 1. April 1911 beabsichtigt.“

Um die Magazinsbestände auf den Werften bauernd zu kontrollieren, ist bereits seit 15. Februar 1909 auf jeder Werft ein Beamter als Werftrevisor angestellt. Seine Besoldung ist in Aussicht genommen. Im übrigen sollen die Funktionen der Revisoren der Flotte die Befugnis und die Kommission praktische Vorläufe macht.

Eine obere Kontrolle soll ferner noch dadurch ausgebaut werden, daß dem Direktor und dem Deputierten des Werftdepartements des Reichsmarineministers die Aufgabe gestellt wird, gelegentliche Prüfungen in stonemischer Beziehung vorzunehmen und auch dem Ausschusse laien die Aufmerksamkeit zuzuwenden. Hinsichtlich des Beschäftigungswesens wird anerkant, daß Mängel bestehen. Zur Beseitigung werden eingehende und auf moderne Anschauungen beruhende Vorläufe aufgestellt, die nach ihrer Durchführung zugleich eine wesentliche Vereinfachung des schleppeuden Geschäftsganges mit sich bringen werden.

Eine besondere Instandhaltung für die Werften wird nicht für erforderlich gehalten.“

Hof- und Personalnachrichten.

Silberne Hochzeit am Fürstentum in Gera.

* Am Fürstentum in Gera feiert am 11. November das Regententum des Fürstentums Reich j. D. Erbprinz Heinrich XXVII. und Erbprinzessin Elise geb. Prinzessin von Sachsen-Coburg-Gotha, das Fest der silbernen Hochzeit. Beide Fürstentümer leben zu dem Jubelpaare als den Regenten des Landes empor, das der jüngeren Linie als ihr eigentliches Stammland schon seit dem 23. November 1892, wo der regierende Fürst Heinrich XIV. den Erbprinzen mit seiner dauernden Vertretung beauftragt hat, das älteren Linie seit dem 19. April 1902, wo die Regententum auf dieses Regententum in die Hände des Fürsten der jüngeren Linie gelegt wurde. So wird der 11. Nov. 1909 zum ersten raterständigen Festtage, den beide Fürstentümer gemeinschaftlich feiern, zu einem hervorragenden Ereignis in der Entwicklung beider Länder, zu einem Vorausblick auf die ihnen beiden winkende Zukunft dauernder Vereinigung unter einem Fürstentum. Seit der zur Mitte des 13. Jahrhunderts erfolgten Trennung des uralten Grafenregimentes der Reuche in mehrere selbständige Linien werden die Fürstentümer Gera, Weisen, Schleiß-

Lobenstein in absehbarer Zeit wieder unter einem Fürstenhute sich vereinigen.

Das Kaiserpaar wohnte vorgerichtet am Abend der Begehung im königlichen Schaulusthaus bei. Es wurde E. von Widenbrück, Der deutsche König in der bekannten Besetzung gegeben. Generalfeldmarschall v. Hülsen geleitete die Majestäten in die große Hofloge, wo mit ihnen die Kronprinzessin von Griechenland, die Prinzessinnen Cecilie-Friedrich, Auguste-Wilhelm und Viktoria Luise an der Logenbrüstung Platz nahmen; ferner waren anwesend die Prinzen Cecilie-Friedrich, Auguste-Wilhelm, Oskar, der Kronprinz von Griechenland mit seinen Söhnen, den Prinzen Georg und Alexander.

Prinz Louis Ferdinand von Preußen, zweiter Sohn des Kronprinzen Paars, vollendet heute das zweite Lebensjahr.

Zur Reichstagsersatzwahl.

Herr J. Pamppe, Mitglied des „Liberalen Vereins“ hier, sendet uns eine längere „Erklärung“, in der es u. a. heißt:

„Infolge der häufigen Abwesenheit von Halle hat der Unterzeichnete am Donnerstag, den 4. November 09, zum ersten Male Gelegenheit gehabt, einer sozialdemokratischen Wahlversammlung beizuwohnen. Dieselbe wurde im „Volkspark“ abgehalten.

Durch den aufreizenden Ton des Redners ist der Unterzeichnete veranlaßt worden, an die Disziplin teilzunehmen und war es ausschließlich die Absicht, beruhigend und verständig zu wirken. Ehrgeizige Motive liegen ihm absolut fern.

Der Bericht im hiesigen „Volkblatt“ enthält aber derraot bösartige Entstellungen des Tatbestandes, daß eine Nichtteilnahme mit Hilfe der hiesigen Presse im allgemeinen Interesse dringend erforderlich erscheint. Der Unterzeichnete richtet daher an die Redaktion die Bitte, ihn in dieser Beziehung zu unterstützen. Der Redaktion des „Volkblattes“ rate er dagegen, seine Person vollständig unbeachtet zu lassen. Wenn es den Herren aber ein Verlangen macht, ihn zu beschimpfen, so wird ihn das nicht abhalten, seiner Pflicht nachzukommen.

Die hiesige Absicht geht schon daraus hervor, daß der Name des Disziplinierers trotz genauer Angabe und besonderer Korrektur an einer Stelle unterdrückt ist, während er an der anderen Stelle richtig wiedergegeben wurde.

Der Leiter der Verammlung im Volkspark hat den Unterzeichneten einen „Agent Provocateur“ genannt, der den Zweck verfolgte, ihn zu einer Majestätsbeleidigung zu reizen. Dieses muß als eine Inimination charakterisiert werden. Der Unterzeichnete erklärt, daß er bei keiner politischen Bestimmung niemals mit irgend einer Behörde oder einer politischen Partei in Beziehungen getreten hat, sondern daß dies, was er es selbst hat, sich auf die Grundzüge langjähriger Lebenserfahrung und ernster Studien stützt, die er im Sinn und Aussehen durchgemacht hat. Als freier bürgerlicher Bürger beansprucht er auch das Recht der freien Meinungsäußerung. Er wird auch in der Folge sich nicht scheuen, so oft er in Halle anwesend ist, an sozialdemokratischen Versammlungen teilzunehmen und ist überzeugt, daß die hiesigen Arbeiter, die ihn kennen, ihn vor großen Insulten schützen werden.

Halle a. S., 6. November 1909.

J. Pamppe.

Ausland.

Unbeliebtheit der griechischen Königsfamilie.

(Eine italienische Thronkandidatur.)

Seine maßgebende Persönlichkeit als der Diplomatie teilt der Wiener Neuen Freien Presse über die Beurteilung der Lage der griechischen Dynastie folgendes mit:

Wenn es auf König Georg allein ankäme, hätte er längst abgedankt. Politische Erwägungen haben seine Verwandten in Rußland, England und Deutschland bewegen, ihm nahezuweisen, seinen Entschluß, dem Thron zu entsagen, so lange wie möglich hinauszuverschieben. Jetzt aber ist ihm niemand mehr, den Abtandungsgebanten aufzugeben. Denn an maßgebenden Stellen in Europa hält man nicht nur die Person des Königs, sondern auch die Dynastie für verloren. Es wird als unmöglich angesehen, daß der Kronprinz, der aus der Armee ausgestoßen wurde, wenn er den Thron bestiege, sich an die Spitze der Arme stellen könnte. Die Königin sei stets äußerst unpopulär gewesen. Man verübt ihr, daß bei der allgemeinen Armee im Lande der Hof seit der Heirat des Prinzen Georg mit Prinzessin Bianca in Leipzig lebt.

Es kann nicht liberalen, wenn eine Strömung in Griechenland besteht, die einen italienischen Prinzen auf dem Thron sehen möchte. Ein anderer ist so gut wie ausgeschlossen. Aus Deutscher ist zu behaupten, kein Prinz zu haben. In Italien hat die Königsfamilie viel zur Konfolidierung des italienischen Nationalstaates beigetragen. Man könnte von dem künftigen Kaiserthron, dem Herzog der Braganzen, viel für Griechenland erwarten. Es gibt sogar Patrioten, die meinen, man könnte eine Heirat des künftigen Königs mit einer hochgebildeten, in liberalen Ansichten aufgewachsenen Amerikanerin zustimmen.

Die vor Heloten liegenden fremden Kriegsschiffe haben die Aufgabe, die Sicherheit der königlichen Familie und die Stellung der Dynastie zu schützen. Da auch die Offiziersklasse dies glaubt, scheint sie zunächst vor weiteren Schritten gegen den König zurück. Andererseits kann es die Retierung nicht wagen, zu einer scharfen Bestrafung des Deserteurs Papadopoulos zu schreiten, da sie fürchten müßte, dadurch die Offiziersklasse neuerlich zu reizen. Die Situation bleibt also äußerst kritisch. Der Schwerpunkt liegt eben in dem Gegensatz in dem die Schuttmächte zu dem Offiziersverband stehen; außerdem aber auch in dem Einfluß der Parteien, auf die Lösung der Krisesfrage zu drängen.

Die Spaltung der Sozialpartei.

Der letzte Sonntag brachte, wie aus Budapest gemeldet wird, für die politische Lage in Ungarn zwei wichtige Ereignisse, die Wählerversammlung des Präsidenten des Abgeordnetenhauses Juch in Munkacs und am Abend das Bankett der Unabhängigkeitspartei unter dem Präsidium Kossuths.

Am Bankett der Sozialpartei in Munkacs und am Abend das Bankett der Unabhängigkeitspartei unter dem Präsidium Kossuths. Am Bankett der Unabhängigkeitspartei teilgenommen, von 18 anderen waren telegraphische Begrüßungswünsche eingelaufen. An dem Bankett der Sozialpartei nahmen 98 Abgeordnete der Unabhängigkeitspartei teil, und auch hier liefen zahlreiche Begrüßungswünsche ein. Die Redner auf beiden Veranstaltungen beschloßen sich größter Mühseligkeit und Zurückhaltung. Auch muß hervorzuheben werden, daß die Sozialpartei Anhänger Juchts größer hat, als angenommen wurde, und darauf ist es wohl auch zurückzuführen, daß auch hier die so lange ermartete endgültige Trennung zwischen der Sozialpartei und Kossuthpartei nicht eingetreten ist, obwohl sie kaum mehr zu vermeiden sein wird.

Alene Tagesnachrichten.

Die Massenfrage gegen die französischen Bischöfe nimmt sehr große Ausdehnung an. Die Verfasser der Zeitschriften, die in dem letzten Hefenheft des „Epistolars“ als verberisch bezeichnet wurden, beschließen gleichfalls, gegen die Bischöfe und Episcopale Schabenspiegel zu schreiben, die dem Volksgerecht anzutreiben, da ihnen in der Tat beständlicher Schaden zugefügt sei. Eine Anzahl Bischöfer hatte sich bereits infolge des Hefenbriefes gemeldet, den Verkauf der dem Epistolat vorbehaltenen Bücher zu übernehmen.

Bulgarien und Serbien.

König Ferdinand sandte in Begleitung eines eigenhändig geschriebenen Briefes seine Photographie und den Alexander den ersten Klasse dem tschechischen Herzog von Alexander. Am Begleitbriefe bezeugte sich der König für die freundliche Aufnahme bei seinem Besuche in Kopaonik.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 9. November.

Zur Stadtverordnetenwahl.

Resultat des ersten Wahltages.

Wahlbezirk	Kommunale Vereine	Hallischer Bürgerverein	Sozialdemokrat.
1. Dreßhausstraße	30	36	122
2. Kaiser-Wilhelmshalle	36	147	172
3. Schultheiß (Merzberggestr.)	26	200	308
4. Torstraße	28	159	503
5. Taubenstraße	77	181	354
6. Sophienstraße	31	105	76
7. Frieckenstraße	40	228	134
8. Schillerstraße	45	263	155
9. Hermannstraße	44	115	189

357 1434 2046

Vor vier Jahren ergab sich am Sahne des ersten Wahltages folgendes Bild: Kommunale Vereine 584, Hallischer Bürgerverein 1089, Sozialdemokraten 2223.

Die Wahl der 3. Abteilung dauert bekanntlich noch heute und morgen an. Stichwahl ist selbstverständlich.

Infolge dessen ist es jedes Wählers Pflicht, die ihm vom Magistrat überandte Wahllegitimationskarte sorgfältig aufzubewahren. Es werden zur Stichwahl keine neuen Karten versandt.

Zur Reichstagswahl.

Am Sonntagabend 8 Uhr hielt der Verein der Liberalen im Gasthaus Hergel in Kauendorf eine liberale zahlreich besuchte Wahlversammlung ab. Leiter der Versammlung war wiederum Herr D. L. u. S.

Der Referent Herr Reichstagsabgeordneter Sommer stellte durch seine patenden Ausführungen die Zuhörer. Es hat wohl selten eine derartig andächtig laufende Versammlung gegeben.

In der Diskussion meldete sich trotz wiederholter Aufforderung des Vorsitzenden niemand zum Worte. Noch lange nach Schluß der Versammlung hielten fast sämtliche Teilnehmer beklammert, wiederholt ihrer Freude über die Versammlung Ausdruck gehend. Seit vielen Jahren hat in Kauendorf keine politische Versammlung stattgefunden. In Zukunft möge man öfter kommen. Hier bietet sich ein dankbares Feld für die bürgerlichen Parteien.

Betrogen und niedergeschossen.

Zu der unter tiefster Epithemarke mitgeteilten Bluttat wird polizeifolgendes noch folgendes mitgeteilt:

Sonntagabend gegen 9 1/2 Uhr ist der 54 Jahre alte Rentier Gustav Krieger in seiner Wohnung, Viktoriaplatz 1, von dem etwa 25 Jahre alten Lithographen und Zeichnen Dito K. A. empfangen worden. Nach den Angaben der Ehefrau des Ermordeten, Amanda Krieger, geboren am 20. Februar 1874 in Mühlhausen in Thür., hat diese mit Kaempff seit längerer Zeit ein Liebesverhältnis unterhalten. Sie hat K. A. Krieger in dessen Wohnung besetzt, ihren Liebhaber auch in Abwesenheit ihres Ehemanns wiederholt bei sich empfangen. Am Sonntag habe sie den ganzen Nachmittag in Kaempffs Wohnung zugebracht. Wenden sei ihr Ehemann in die Küche gegangen. Als Kaempff nun „zufällig“ an ihrer Wohnung vorübergekommen sei, habe sie diesen hineingerufen. Beide seien dann von ihrem vorzeitig heimkehrenden Ehemanne überfallen worden. In der Verlegenheit habe sie Kaempff in einer Vorzimmer verriegelt, während die Migräne vorgeführt und ihren Mann veranlaßt habe, sogleich mit ins Bett zu gehen. Kaempff habe, wenn ihr Mann eingekerkert sein werde, die Wohnung leise verlassen und die Schlüssel unter die Sommerjalousie ihrer Parterrezimmer legen sollen. Sie will dabei eingeschlafen, dann aber durch ein Geräusch geweckt worden sein. Nun habe sie gesehen, wie Kaempff mit ihrem Ehemanne herumgelaufen. Mithin sei ein Schuß gefallen und ihr Ehemann sei darauf zusammengebrochen. Weiter habe sie nichts bemerkt, dann sei sie von einer schweren Ohnmacht befallen und erst Montag morgen wieder erwacht, worauf sie Anzeige von der Bluttat erstattet habe. Die Leiche des Ermordeten, der einen Schuß in die linke Schläfe erhalten hat, lag mit dem Oberkörper im Bette, während die Beine herausragten. Kaempff ist erst Montag morgen

gegen 5 1/2 Uhr in seiner Wohnung Horborsstraße 1b angekommen und hat erklärt, daß er heute nicht in den Dienst gehen werde. Er hat sich dann entfernt. Die Angaben der Ehefrau stimmen recht ungenügend.

Kaempff wurde gestern im Laufe des Vormittags in seiner Wohnung erhängt aufgefunden. Da der Körper noch warm war, so wurden Wiederbelebungsversuche angestellt, die aber ohne Ergebnis blieben. Frau Kriegers wurde unter dem Verdachte der Mithilfe verhaftet.

Marcell Salzers humoristischer Abend.

Gestern veranstaltete der bekannte Humorist Marcell Salzer in dem Saale der „Lage zu den 5 Tümen“ einen sehr beriehmten Vortragabend. Der Saal war bis zum letzten Plätzen besetzt. Ein Zeichen, daß der Vortragende ein gern gesehener Gast ist.

Der humoristische Abend bestand merkwürdigerweise aus einem ersten und zwei humoristischen Teilen. Die Götter waren, um sich einmal tüchtig auszulassen, Geister. Der Saal lag den einzelnen Ständen des ersten Teiles war auch nicht so lebhaft, wie es Marcell Salzer gewohnt ist.

Und doch! — Sind Marcell Salzers erste Sachen nicht besser, oder mindestens wertvoller, als seine letzten? Gewiß, der Künstler spricht in seinen humoristischen Sachen so vernünftig und sprudelnd, daß man sie unbedenklich als urteil entgegennehmen. Aber weshalb ungenüger Arbeit, welche mühsames Feilen stellt dahinter! Und wer Marcell Salzer des öfteren hört, der fällt allmählich diese mühsame Arbeit heraus und sieht darum seine erste Kunst vor.

Der erste Teil war dem Dichter Detlev von Platen gewidmet. Das wertvollste dieses Teiles war „Der Herr eine kleine Satire aus großer Zeit.“ Es ist eine wunderbare Geschichte des Platen, die zur Krönung spielt. Und Marcell Salzer fand die tiefsten, ergreifendsten Töne um dieses Kabinettstückes zum Vortrag zu bringen. Eine herrliche, tief-innere Energie erglänzte über jedem Wort, Pflichttreue, Aufopferung, Mitleid, Treue, Liebe... Keiner wird Marcell Salzer in der Reitation dieser Stücke überstreffen. Das Publikum aber blieb bei der trefflichen Übersetzung kalt. Ober war es Ergreifenheit, die die Zuhörer veranlaßte, mit lautem Beifall zurückzuhalten? Der Herr mit es! „Der souveräne Herr“ gehört nicht zu den besten Werken, die Platen geschrieben. Marcell Salzer trug sie meisterhaft vor. Man hörte jeden der Töne sprechen, jeden mit einer anderen Stimme.

Der zweite und dritte Teil war wieder mit den bekanntesten humoristischen Sachen ausgefüllt. Marcell Salzer spricht und singt, lacht, isst, quetscht und lacht auf das Publikum, und das Publikum lacht, daß die Wände dröhnen. Viele mögen diese überalterte Kunst nicht. Viele lieben sie, und die Witten die recht beträchtliche Gemeinde Marcell Salzers. Sie nahmen ihn und seinen Humor gestern mit offener Arme an. Er wird ihnen auch in den kommenden Jahren willkommen sein.

Martin Fouchtwanger.

Schillerfeier der Literarischen Gesellschaft.

Der November steht dieses Jahr im Zeichen der Schillerfeier. Gestern Abend gab es die literarische Gesellschaft ein interessantes deutsches Dramatiker. Sie hatte sich einen bewährten Schillerforscher Herr Dr. Oskar W. Professor an der Technischen Hochschule in Dresden, eingeladen, der über „Schiller und Goethe“ sprach. Der Redner wußte wohl noch am treffendsten Thema, zu dem sich Goethe selber wohl nicht am treffendsten äußert hat, manche neue Seite abzuzeichnen und sprach besonders ausführlich über die Nachwirkung der Schillerischen Ideen nach dem Tode des Dichters auf Goethe. Ein sehr zahlreiches Publikum folgte dem Vortrage mit großem Interesse und lobte den Redner für seine fesselnden Ausführungen lebhaften Beifall. Wir kommen auf den Vortrag in der Abendnummer zurück.

Herzliche Elternsprechstunden.

Die diesjährige Sprechstunde für Eltern von Volksschulkindern beginnt am Freitag, den 3. Dezember d. J. und findet von da ab bis zum Schluß des Schuljahres jeden Freitag, nachmittags von 5-6 Uhr, im Sprechzimmer des Schullehrers Herrn Dr. Peters, Schmeierstraße 11/12, statt.

Diese Sprechstunden sollen hauptsächlich dazu dienen, den Eltern der Konfirmanten den Rat zu geben, wie sie den Nachwuchs ihrer Kinder zu züchten, sowie schwächliche, im nächsten Jahre schulpflichtig zu werdende Kinder auf Zurückstellung vom Schulbesuch zu unterrichten.

Auszeichnung. Dem Eisenbahnlokomotivführer A. D. Karl W. in hier wurde der Kronenorden 4. Klasse verliehen.

Bei dem Evangelischen Bundesabend des Zweigvereins Halle-Walldorf am Mittwoch, den 10. Nov., in den Kassenräumen nach dem Vortrag des Herrn Oberpastors Horn aus Halberstadt in besonders reichem Maße die Kontant zu Worte kommen. Es haben hierfür der Kirchenchor von Maritz, als Solisten Frau Helene Werber, sowie ihr Pianist und Violin die Herren Albert und Hans Schmidt ihre Mitwirkung zugelegt. Die Feier beginnt nach 8 Uhr.

Haus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für sie steht auf Grund des § 21 Abs. 2 des Reichsgesetzes in diesem Umfange der Es. selber verantwortlich.)

Der Streik im Mansfelder Bezirk.

Nach Dittie Sie, mir als einem Mitgliede des Vorstandes des Deutschen Gruben- und Zinkbleibenden-Berandes einige aufklärende Worte zu dem in Nr. 520 Ihrer Zeitung unter der vorerwähnten Epithemarke veröffentlichten Bericht § 3 des § 11 Arbeiters zu gestatten.

Herr Herr Berichterstatter nimmt den stenographischen Bericht über den in Nr. 520, § 3, festgefundenen Defizit der Wählung aller Anträge, die sich mit der Einführung sozialpolitischer Bestimmungen in das Verbandsprogramm befassen, ohne jedoch diese Angelegenheit, welche Wortlaut nach zu veröffentlichen, aber sich vorher zu vergewissern, welches Programm die Verbandsektionen enthalten. Hätte er letzteres

Vermischtes.

Eisenbahnunglück in Amerika.

Aus Newark wird telegraphisch: Bei einem Unfall, der einem nach Jersey bestimmten Personenzug in Pennsylvania geschehen ist, wurden fünf Beamte des Zuges getötet und eine Anzahl Passagiere verletzt. Einzelnen fehlen noch.

Die Reiseunternehmungen bei der Mitteldeutschen Kreditbank. Wie verlautet, ist der Bestaufwand für die Fahrt auf Antrag seines Vorsitzenden zur Unternehmung seines Gesellschafters einer Art an die Hand gegeben worden. Auf Antrag der Mitteldeutschen Kreditbank ist übrigens das Guthaben eines bekannten Frankfurter Wertes bei der Gewerbank mit Beschlag belegt worden. Willkürlich verfuhr seit sechs Jahren in dem Lokal des Wertes, der nunmehr beschlagnahmt wird, mit dem Bestaufwanden in Geldbeschlagungen gefahren zu haben. Der Wert hat gegen die Beschlagnahme Einspruch erhoben und will eine Entschädigungsgelände antreiben. Ueber die Herkunft des Geldes will er sich durch glaubhafte Zeugen ausweisen.

Vom Gläubiger Diebstahl. Im weiteren Verlauf der Unternehmung über den Diebstahl sind bis jetzt unter dem Verdacht der Mithilfe oder Täterschaft 6 Personen verhaftet worden. Wie gerichtsweise verlautet, sollen die gefälligen Geldbägen gar nicht am Abend in die Geldsäcke gestellt worden sein, sondern offen daneben. Die Löhne wurden getrennt sämtlich ausbezahlt.

Zu Tode gesteinigt. Ein Alt empfindender Dunsjudits hat sich in Ansbach (Niederbayern) abgeplagt. Dort rottete sich die gesamte männliche Jugend des Ortes aus Eiferstolz zusammen, um mit Prügelein, Stöden und Steinen drei ostfremde Prücheln und zwei Mädchen zum Tode hinauszuweisen. Nicht nur durch das ganze Dorf, sondern noch eine Viertelmeile Wegs weiter bauerte die grauliche Verfolgung, obwohl die Prücheln schließlich um ihr Leben beten. Erst als eines der Mädchen von einem wuchtigen Steinwurf zu Tode getroffen niederfiel, traten die Verfolger den Rückzug an.

Ein Mithelendruck mit unförmlichem Aussehen bildet jetzt das Tagesgespräch in der ungarischen Hauptstadt. Der Apotheker Elemér Tibanyi, der seit einigen Wochen in Budapest angelegt ist, erregte seit langem durch sein herausforderndes Benehmen, mit dem er Frauen und Mädchen verfolgte, unliebsames Aufsehen. Der Kaufmann Urad Tibanyi verbot ihm auf der Straße, seine Schmelzer zu belästigen. Tibanyi klagte sich sofort auf Tibanyi mit dem Rufe: „Ich bin Athlet!“ und wollte ihn schlagen. Tibanyi aber, der ebenfalls Athlet ist, schlug Tibanyi zu Boden. Tibanyi, provozierter Tibanyi, am Nachmittag fand das Duell statt. Beim ersten Gang zwang Tibanyi einen schweren Hieb über den Bauch, beim zweiten stolperte Tibanyi und fiel zu Boden, wobei Tibanyi Tibanyi eine 25 Zentimeter lange und neun Zentimeter tiefe Wunde auf den Rücken schlug. Gegen Tibanyi wurde Strafanzeige erstattet, der Zustand Tibanys ist beklagenswert.

Das Zarquela-Theater in Madrid ist abgebrannt. Eine Frau wurde verlohrt aufgefunden. Die Zahl der Vermissten steht noch nicht fest, doch soll sie beträchtlich sein. Die in der Nähe des Theaters befindlichen Häuser sind bedroht. Es wurden umfangreiche Hilfsarbeiten unternommen.

Zusammenstoß zweier französischer Dampfer. Der nach Newport fahrende französische Ozeandampfer „La Loraine“ ist Sonnabend nachts bei Kap Hague in der Nähe von Havre mit dem aus Algier heimkehrenden französischen Dampfer „St. Barthélemy“ zusammengestoßen. Der Zusammenstoß war ein überaus heftiger, so daß unter den Passagieren, die sich bereits zum größten Teile zur Ruhe begeben hatten, eine furchtbare Panik ausbrach; es gelang jedoch dem Kapitän, die Passagiere zu beruhigen. Durch die Kollision erhielt die „Lorraine“ am Steuerbord einen ungeheuren Meter langen Riß, so daß die Schiffsrumpfen auseinanderklafften. Es muß als ein Wunder angesehen werden, daß der Zusammenstoß sich nicht zu einer Katastrophe ausgewickelt hat; immer wieder sind die Schiffe durch die auch der Dampfer „St. Barthélemy“. Die „Lorraine“ mußte umkehren und den Hafen von Havre wieder aufsuchen. Die Passagiere, die Post und die Frachten werden am Mittwoch auf dem Dampfer „Gascogne“ nach Newport abgehen.

Zusammenstoß Bergleute im Ausland. Durch den Zustand von wachsendem Verdrüßten ist der Betrieb in sämtlichen Kohlenbergwerken von Westfalen und Mittel-Land in Unruhe in Schmelze. Die Bergleute anderer Distrikte werden sich voraussichtlich dem Streik anschließen. Ansonsten scheitert die in Westfalen Kohlen haben, werden durch den Zustand dort festgehalten und viele schaffende Dampfer werden deshalb außer Betrieb gestellt werden müssen. Auch die Industrie wird von dem Zustand schwer betroffen, da man eine lange Warte des Komplexes befürchtet, und die Kohlenverräger allmählich gering sind.

Kooseloch vorlaut. In die amerikanische Poststadt in Rom gelangte eine Denkschrift von einem Freunde des Expräsidenten, welche mit Bezug auf die Verhältnisse von einem Unfall des Expräsidenten mittelst, daß dieser sich gegenwärtig bei Lord Delamare in Ajaccio als Gast und wohl befindet.

Beschädigungen in einem französischen Fort. Am Fort Pont Touchard, das die Hafeninfahrt von Brühl beherrscht, wurde ein Dynamomischin, die wichtige elektrische Leitungen zu bedienen hat, durch bisher unbekannte Täter dadurch verborben, daß Sand und kleine Kieselsteine in sie hineingeworfen worden waren.

zu den Kosten der Errichtung eines Goethe-Schillerdenkmals in Lauchstedt.

Sangerhausen, 6. Nov. (Basar.) Der in dieser Woche im hiesigen Schützenhaus zum ersten Mal abgehaltene Basar hat über 1400 Mark eingebracht. Hierzu tritt noch der Erlös für eine demnächst stattfindende Verlosung der nach hiesig gestellten Geschenke.

Dessau, 6. Nov. (Freitag.) Der von der hiesigen Jagdgesellschaft veranstaltete große Freitagabend in vier Treiben 24 Hosen, 1 Kaninchen und ein es Rehkitz zur Strafe gebracht. Die erlegten Hosen wurden mit 320 Mark pro Stück bezahlt. Bei der Jagd ereignete sich auch ein kleiner Unfall, nämlich ein Junge wurde durch ein Fallschrot leicht verletzt wurde.

Reithen, 6. Nov. (Ein Unglücksfall.) Der leicht größere Kolben haben konnte, erreichte sich gestern mittag kurz nach 1 Uhr in der unteren Markstraße. Die Aufschneider des Oberamtmanns Krüger schienen und gingen mit einem kleinen Wagen, auf welchem der Reithener Schütz lag, durch, wobei sie das Geschütz des Reithenermeisters H. P. mit umrissen. Hierbei wurde das Pferd überfahren, sodas es auf der Stelle getötet werden mußte. Nach ein Stück weiter auf der Bogenbrücke fiel auch der Reithener Schütz vom Wagen und wurde überfahren, so daß er nach seiner Wohnung transportiert werden mußte, wo ihm sofort ärztliche Hilfe zu teil wurde.

Altendorf, 6. Nov. (Großfeuer.) In dem Orte Altendorf brannte heute morgen die Holzwarenfabrik und Dampfstraße Thomas und Aldermann bis auf die Umfassungsmauern nieder. Sämtliche Holzwarenläden sind durch die Flammen geworden sein. Die Entstehungsurache ist bisher noch nicht festgestellt worden.

Veispig, 8. Nov. (Das Glück des armen Vind.) Ein armer blinder Mann bewarb sich vor einiger Zeit um einet lohnende Suppenmarken bei einer hiesigen Wohlthätigkeitsanstalt. Seiner Bitte wurde entsprochen; Er erhielt zehn Suppenmarken. Künftig soll festgesetzte Zeit kommen. Um seine fröhliche Blicke in Empfang und bedankte sich auswendig. Am 10. befremdlicher war sein Aussehen am folgenden Tage. Doch bald brachte ein Wort die Lösung: Der Blind sah die hiesigen Marken zurück und hat, sie hatte ein anderen Beschäftigten ankommen zu lassen. Ihm selbst hat das Glück wiederfahren, daß das Lotterielos, an dem er Anteil hatte, mit dem Hauptgewinn und der Prämie gezogen wurde.

Veispig, 5. Nov. Ein Anschlag des Rektors der Universität Veispig verhindert, daß von der offiziellen Festsetzung für die Feier des 500jährigen Jubiläums der Universität noch ein Festschreiben übrig geblieben ist und daß von diesem, so weit der Vorrat reicht, abgehoben werden kann, das große Festschreiben zu 75 M., das kleine zu 50 Mq!

Lufftschiffahrt.

Wichtig der Militär-Lufftschiff-Prüfungsfahrten.

Die letzten Fahrten der Militär-Lufftschiffe vor der Prüfungskommission in Köln haben stattgefunden, und die weiteren Aufstiege sollen nur noch Ausbildungs- und Übungsflüge dienen. Man erzählt hierüber:

Köln, 6. November. Die Annahme der hier nationierten Lufftschiffe vor den Mitgliedern der militärischen Prüfungskommission fand heute mittag mit einer Fahrt aller drei Schiffe unter Beteiligung von „P. II.“ über die Stadt hinweg ihren Abschluß. Die Mitglieder der Prüfungskommission verlassen heute abend Köln. Die Fahrten werden allerdings, so lange es das Wetter und die Gasfüllung zuläßt, noch ausgedehnt werden, zwecks Ausbildung des Personal. Schiffsführer und Steuerleute sollen sich möglichst in mehreren Epochen ausbilden. „P. III.“ wird sich an diesen Fahrten nicht mehr beteiligen, da er bei nächster Gelegenheit nach Sitterfeld zurückgeht.

Die weiteren Übungen der Lufftschiffe unterziehen der Leitung des Majors Sperling heute und morgen finden keine Fahrten statt. Die geführte Fahrt nach Koblenz sollte eine längere Fahrt mit Zwischenlandung, im freien darstellen, ein Plan, der ausgefallen gelang. Zu der heutigen Fahrt in Anwesenheit der militärischen Kommission wurden von 11 Uhr 30 Min. ab alle Schiffe, auch „P. III.“, unmittelbar hintereinander in Fahrt gesetzt. Sie umkreisten zunächst die Halle und fuhren dann in Kreislinie in der Richtung nach dem Rhein der Stadt Köln zu. Diese Fahrt machte Generalleutnant Freiherr v. Lohndorff, Inspekteur der Verheerstruppen, an Bord des „P. II.“ mit. Die Schiffe umfuhren den Dom, während die ersten drei Schiffe die Richtung auf die Widenborfer Halle nahmen, fuhr „P. II.“ nach Reichenburg zurück, wo er glatt landete. Während der Fahrt über der Stadt waren „P. I.“ und „P. III.“ teilweise so nahe beieinander, daß sich die Insassen verständigen konnten.

Dem Vernehmen nach wurde von dieser Fahrt aller vier Schiffe dem Kaiser telegraphisch Mitteilung gemacht. Gestern nachmittag hatte sich in der Widenborfer Halle auch die Prinzessin zu Schaumburg-Elpe zur Befichtigung der Halle eingefunden. Da um diese Zeit gerade „P. II.“ zur Landung niedergebend, wohnte sie dieser bei. Bei der heutigen Fahrt konnte festgestellt werden, wie schwierig es ist, die Linie zu halten. Auch die Wendigkeit der Schiffe kam zur vollen Geltung.

Chalons sur Marne, 8. Nov. Der Lufftschiffser Farman, der gestern mit einem Passagier an Bord einen Flug unternahm, fiel bei der Landung mit dem Apparat heftig auf die Erde. Der Apparat ist größtenteils zerstört, Volantier und Passagier blieben unverletzt.

Unser letztes Wort!

Der Allgem. Bürgerverein für sächsische Interessen hat sich gestern an dieser Stelle mit den größten Beibildigungen gegen uns gewendet. Wir verdammen dies, in gleicher Form zu antworten, führen vielmehr zum Beweise für die Wahrheit unserer Behauptungen folgende Tatsachen an:

- 1. Die Hauptverträge des Allgem. Bürgervereins für sächs. Interessen, die doch in erster Linie dessen Politik machen und dafür verantwortlich sind, haben bis zuletzt gegen die Wertwächterverein gestimmt.
2. Sie haben wiederholt dazu beigetragen, die Einführung der Steuer nach dem gemeinen Wert zu nichte zu machen.
3. Der Vorsitzende des Allgem. Bürger-Vereins für sächs. Interessen ist der besondere Vertrauensmann des Haus- und Grundbesitzer-Vereins und von diesem auch als Kandidat für die II. Abteilung aufgestellt.
4. Der Haus- und Grundbesitzer-Verein fordert in seinem Organ offiziel zur Wahl der Kandidaten des Allgem. Bürger-Vereins für sächs. Interessen auf.
5. Für unser Programm redet am deutlichsten die mehrjährige, öffentliche Tätigkeit unseres Vereins, während gegen das Verhalten des Programms des Allgem. B.V. für sächs. Interessen die aus seinen eigenen Reihen hervorgegangenen Stadtverordneten wiederholt getrimmt haben.

Wir überlassen deshalb die Entscheidung ruhig dem Urteil jedes denkenden Wählers.

Der Vorstand d. Wahlausschuss des „Sächsischen Bürger-Vereins“.

gen, so würde er gefunden haben, daß der Deutsche Gewerkschafts- und Fabrikanten-Verband bereits die Wahrung der Interessen seiner Mitglieder bezweckt neben der Hauptaufgabe, der Arbeiter, der Witwen- und Waisenerziehung, der Stellenvermittlung und der Unterstützung seiner Mitglieder in unverschuldeten Notfällen. Das ist ein Programm, welches den Interessen der innerhalb des Verbandes zu herrschen hat, genügt, fernerhin, zumal die Bekämpfung politischer oder religiöser Fragen laienmäßig ausgeschlossen ist.

Der Verband führte ursprünglich den Namen „Deutscher Gewerkschafts- und Fabrikanten-Verband“, welcher Name jedoch, da ihm auch Fabrikanten beizutragen, geändert wurde. Er betätigte sich in gemissem Sinne auch an der Wahrung der seine Mitglieder angehenden sozialpolitischen Fragen, so ist z. B. die Bewegung betreffend die Pensionsversicherung der Pensionsangehörigen zuerst von unserem Verband ausgegangen.

Die Anträge aber, die auf dem diesjährigen Delegierten-Tage gestellt wurden — sie gingen von Arbeitern aus, die sich lediglich als Fabrikanten zusammenstellten — waren so lächerlich wie weitgehend, daß ihre Annahme für die Gewerkschaften von vornherein ausgeschlossen war, ganz abgesehen davon, daß sie eine Verringerung der Verbandsleistungen erfordert hätten.

Die überwiegende Mehrzahl der Mitglieder war sich bewußt, welcher Gefahr sie sich bei Annahme der betreffenden Anträge aussetzte, hat doch das Risiko, das der sogenannten Gewerkschaften von vornherein ausgeschlossen war, ganz abgesehen davon, daß sie eine Verringerung der Verbandsleistungen erfordert hätten.

Die überwiegende Mehrzahl der Mitglieder war sich bewußt, welcher Gefahr sie sich bei Annahme der betreffenden Anträge aussetzte, hat doch das Risiko, das der sogenannten Gewerkschaften von vornherein ausgeschlossen war, ganz abgesehen davon, daß sie eine Verringerung der Verbandsleistungen erfordert hätten.

Nur soll auch ein Vertriebe und besonders ein Bemerkenswerthes, der von den Betriebsbeamten strengste Pflichterfüllung und Beaufsichtigung der Belegschaft erfordert, hinergangen, wenn der Beamte sich ein politisches Programm zu eigen macht, das von demjenigen der Arbeiter nicht weit entfernt ist? Kann der Betriebsbeamte diesem Beamten noch sein Einemut, seinen Vertriebe antretanen, wenn er gewarnt sein muß, daß die Beamten sich eines Tages mit den Arbeitern solidarisch verhalten? Diese Fragen müssen unbedingt beantwortet werden, wenn es nicht verhängnisvoll, wenn eine große Gewerkschaft, wie die Reichsverband, werkschaft, ihre Beamten nur unbenutzten Schritten wartet, aber es hätte dieser Vorkenntnis gar nicht bedürftig, denn die deutschen Gewerkschaften wissen ohne Ausnahme, was sie ihrem Stande schuldig sind und sie stehen, soweit sie Mitglieder unseres Verbandes sind, auch heute noch auf dem Standpunkte, daß in Bezug auf den Verband seinem Namen Vorzug nach sich nicht für eine derartige sozialpolitische Arbeit, wie sie beantragt war, einsetzt.

Ein Notwendigkeit und ein Wunsch des Kaisers, Aufstiegsamtes war allerdings die Einführung beitragsfreier Posten, nicht in der Hauptsache derjenigen Kollegen, denen die von ihren Arbeitgebern abdrängt würden, aus dem Verbands auszutreten — derartige Forderungen wohl kaum eintreten — sondern von denjenigen Kollegen, die aus irgend einem Grunde ihre Beiträge nicht mehr leisten können oder wollen, gewisse Rechte an die Sterbefälle zu sichern.

Nicht recht erklärlich erachtet mit aus welchem Grunde für Reichsverband diese unter der Hand so unangelegentlich mit dem Reichsverband Streit in Verbindung bringt. Soll nicht dem Reichsverband die Vorzug gemacht werden, daß sie mit ihrem Eintreten für die Interessen ihrer Kollegen ein Urteil abgeben? Sollen sie überhaupt so behandelt werden, weil sie sich nicht gegen ihre Kollegen wenden? oder soll der Vorzug nur den Reichsverbandmitgliedern gelten, die ihre Beamten gleich den Arbeitern „freisetzen“?

Gestatten Sie mir die Erklärung, daß von den mitteldeutschen Gewerkschaften keinerlei Antrag auf die Beibildigung ihrer Beamten gegenständig des Delegierten-Tages ausgestellt wurde, daß diese Beibildigung vielmehr dem einen oder anderen der Beamtenfaktoren entzogen und daß wir keinen Aufbruch hiervon absehen werden, trotz aller hiesigen Anträge, sie mögen kommen, woher sie wollen. Die ich persönlich in keinem abhänigen Verhältnis zu irgend einem Gewerkschaftsverband oder sonstigem, wird man mich wohl nicht im Verdacht haben, hier „im Auftrag der Reichsverband“ zu schreiben. Aber hinter mir stehen einundzwanzig Mitglieder, deren Verbands-Interessen ich nicht nur im Verbands, sondern auch in der Öffentlichkeit zu vertreten habe und die sich ernstlich dagegen verhalten, daß sie als politische Trolche hingestellt werden, die keine eigene Meinung haben.

Halle a. S. (Schillerstr. 6), 7. 11. 09.

B. Baar.

Provincial-Nachrichten.

Todesfälle.

Wannendorf, 7. Nov. Gestern abend hat sich der Arbeiter D. B. in die für die Gewerkschaft von vier Jahren Anstellungen zurückgezogen. Kinder, welche das Spielchen fanden beim Suchen ihrer Postkarten in den Gräben menschliche Beir. Auf ihr Gebot lächelten die Anwohner den Grabes, ab um ihnen den Arbeiter tot und kalt. Aufeinander ist er beim Verlassen der Gräben in Eisenbahn, in der arbeitete, den Anwohner zu nahe gekommen, hineingeführt und hat das Gesicht gestochen.

Der Arzt stellte den schon länger eingetretenen Tod fest. D. ist Witwer, seine Kinder sind verlorst.

Zoologischer Garten auf Craucouer Gebiet?

Magedburg, 7. Nov. Der Gemeindevorstand in Craucouer verkaufte ein der Kirche gehöriges hinter dem Craucouer Anger am „Schwarzen Weid“ nach Weierlich gelegenes Real von uncahr 115 Morgen für 47 000 Mark an Wandeuburger Unternehmer. Wie verlautet, ist dort die Anlage eines Zoologischen Gartens in Aussicht genommen.

Reichenbach, 7. Nov. (Erhöhung der Schuhpreise.) Der Verein der Schuh- und Schäftefabrikanten beabsichtigt mit Rücksicht auf die enorm hohen Lederpreise, die voraussichtlich noch weiter steigen werden, ihre Preise um weitere 5 bis 10 Prozent zu erhöhen.

Wittenberg, 7. Nov. Der älteste Einmännler unterer Ortes, ja wohl der älteste Einmännler unterer Provinz, Gottsch. Emanuel Schwen, ist im 93. Lebensjahre gestorben. Schwen war weit über die Grenzen seiner enigen Heimat hinaus bekannt, allgemein geschätzt und verehrt.

Wittenberg a. d. S., 8. Nov. (Die Stadinerarbeiten.) Ich bin das Gefühl um Gewährung eines Beitrages

Letzte Nachrichten.

Der Kaiser bei der Großherzogin-Witwe von Baden.

□ Baden-Sachsen, 8. Nov. (Privattelegramm.) Wie unumkehrbar, trifft Kaiser Wilhelm morgen zu einem kurzen Besuch der Großherzogin-Witwe hier ein.

England und Deutschland.

H. London, 8. Nov. Es hat Aufsehen erregt, daß während die letzten englischen Schiedsgerichtsverträge wieder auf fünf Jahre abgeschlossen wurden, derjenige mit Deutschland nur auf ein Jahr verlängert wurde.

Das letzte Geschäftsjahr der Allg. Elektrizitäts-Gesellschaft.

H. Berlin, 8. Nov. (Melbung von Louis Hirchs Telegraphenbureau.) In der Aufsichtsratsitzung vom 8. d. M. berichtete der Vorstand der Allg. Elektrizitäts-Gesellschaft über das Ergebnis des Geschäftsjahres 1909, vom 1. Juli 1908 bis 30. Juni 1909. Nach Abzug von Unkosten, Steuern ufm. stehen 16 387 571 Mark (im Vorjahre 15 931 211 Mark), und zwar ausschließlich aus der Fabrikation und dem Warenverkaufsgeschäft, zur Verfügung. Die Generalversammlung, die am 9. Dezember stattfindet, wird eine Dividenden-Verteilung von 13 Proz., gegen 12 Proz. im Vorjahre, vorschlagen. Außer den nach bisheriger Gepflogenheit bemessenen Abschritten soll dem Rückversicherungsfonds behufs Erhöhung der Reserve auf 50 Mill. Mark der Betrag von 1 267 255 Mark zugeführt werden.

Vom Feinheilproseß.

H. Paris, 8. Nov. Das Verhör der folgenden Zeugen bemerkt sich meistentheils in Nebenaktivitäten. Einermachen interessant sind nur die Angaben des als Sachverständigen geladenen Uhrmachers, der die Uhren der Familie Steinheil zu befragen hatte. Er konstatierte, daß das Uhrwerk vollständig intakt war und daß die Uhr einfach um 12 Uhr 10 Minuten angehalten worden sei. — Die Sitzung wurde um 5 Uhr geschlossen und auf morgen mittig 12 Uhr vertagt.

Ein eigenwilliges Communiqué.

(Eine Volksversammlung zugunsten von Tapados.)

H. Wien, 8. Nov. Die griechische Gesandtschaft veröffentlicht ein Communiqué, worin sie den in den letzten Tagen verbreiteten Nachrichten über die bevorstehende Abdankung des Königs der Hellenen entgegensteht. Die an die Wahlen anknüpfenden Aussagen herrsche nicht nur die wünschenswerten Umständen, sondern auch die vollständige Intaktheit der Sache. Es wird demnach die Wahl einfach um 12 Uhr 10 Minuten angehalten worden sei. — Die Sitzung wurde um 5 Uhr geschlossen und auf morgen mittig 12 Uhr vertagt.

Auslandschwankende Balkanpolitik.

□ Rom, 8. Nov. In der „Fortnightly Review“ war kürzlich ein Artikel erschienen, in dem ausgesprochen wurde, daß Tschofolski vor zwei Jahren die mit Lehrenthal in der Frage der mazedonischen Autonomie getroffenen Vereinbarungen nicht eingehalten und daß Tschofolski selbst diesem die Bezeichnung des Sandhals Montebazars vorgelegt habe. Der italienische Abgeordnete Cimeni weist jetzt warnend auf die große Bedeutung hin, mit der Rußland in der Balkanfrage von einem zum anderen Extrem übertrinne. Eine solche Politik möchte schließlich in eine Lage geraten, wie ein idem Topf zwischen zwei eifernden Tälern. Er bricht den Verdacht aus, Tschofolski habe vielleicht den diabolischen Plan verfolgt, Österreich zur Annexion des Sandhals zu verleiten, um Italien zum überbrücken und damit gefährlichen Ausritte aus der Tripelallianz zu veranlassen.

Ein Verdräht.

H. Budapest, 8. Nov. Leopold Jankovits, Inhaber der Speiditionsfirma Max Fausts u. Söhne, ist nach Untersuchung von 1/2 Million Kronen aus Budapest verhaftet worden. Seine hiebbedürftige Verhaftung wurde eingeleitet.

Freidentifikale Propaganda.

— Mailand, 8. Nov. Anlässlich der Einweihung der Fährne der Freidentifikation in Cremona war eine „Partie“ hielt im hiesigen Teatro bei Filodrammatico der republikanische Abgeordnete Barzani eine Rede, worin er bezw. warnte, sich mit den hiesigen „Freidentifikation“ zu begnügen. Die unterirdischen Provinzen verstanden nicht, daß sich das Mittelalter für die Aufopferung. Sie wollen nur, daß es eben wenig vergesse, wie Frankreich Elsas-Lothringen.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht und Handel: Eugen Brinmann; für Ausland, Letzte Nachrichten und Sport: Erich Földow; für den Feuilleton und Gemischtes: Paul Schaumburg; für den Inseratenteil: Friedrich Endrusat; Druck u. Verlag von Otto Hensel & Co. in Halle a. S. — Diese Nummer umfasst 8 Seiten. — Einzigste „Unterhaltungsblätter“.

2. Ziehung 5. Klasse 221. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 8. November vormittags. Nur die Gewinne über 20 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Nachdruck verboten.)

802 1201 1401 1601 1801 2001 2201 2401 2601 2801 3001 3201 3401 3601 3801 4001 4201 4401 4601 4801 5001 5201 5401 5601 5801 6001 6201 6401 6601 6801 7001 7201 7401 7601 7801 8001 8201 8401 8601 8801 9001 9201 9401 9601 9801 10001 10201 10401 10601 10801 11001 11201 11401 11601 11801 12001 12201 12401 12601 12801 13001 13201 13401 13601 13801 14001 14201 14401 14601 14801 15001 15201 15401 15601 15801 16001 16201 16401 16601 16801 17001 17201 17401 17601 17801 18001 18201 18401 18601 18801 19001 19201 19401 19601 19801 20001 20201 20401 20601 20801 21001 21201 21401 21601 21801 22001 22201 22401 22601 22801 23001 23201 23401 23601 23801 24001 24201 24401 24601 24801 25001 25201 25401 25601 25801 26001 26201 26401 26601 26801 27001 27201 27401 27601 27801 28001 28201 28401 28601 28801 29001 29201 29401 29601 29801 30001 30201 30401 30601 30801 31001 31201 31401 31601 31801 32001 32201 32401 32601 32801 33001 33201 33401 33601 33801 34001 34201 34401 34601 34801 35001 35201 35401 35601 35801 36001 36201 36401 36601 36801 37001 37201 37401 37601 37801 38001 38201 38401 38601 38801 39001 39201 39401 39601 39801 40001 40201 40401 40601 40801 41001 41201 41401 41601 41801 42001 42201 42401 42601 42801 43001 43201 43401 43601 43801 44001 44201 44401 44601 44801 45001 45201 45401 45601 45801 46001 46201 46401 46601 46801 47001 47201 47401 47601 47801 48001 48201 48401 48601 48801 49001 49201 49401 49601 49801 50001 50201 50401 50601 50801 51001 51201 51401 51601 51801 52001 52201 52401 52601 52801 53001 53201 53401 53601 53801 54001 54201 54401 54601 54801 55001 55201 55401 55601 55801 56001 56201 56401 56601 56801 57001 57201 57401 57601 57801 58001 58201 58401 58601 58801 59001 59201 59401 59601 59801 60001 60201 60401 60601 60801 61001 61201 61401 61601 61801 62001 62201 62401 62601 62801 63001 63201 63401 63601 63801 64001 64201 64401 64601 64801 65001 65201 65401 65601 65801 66001 66201 66401 66601 66801 67001 67201 67401 67601 67801 68001 68201 68401 68601 68801 69001 69201 69401 69601 69801 70001 70201 70401 70601 70801 71001 71201 71401 71601 71801 72001 72201 72401 72601 72801 73001 73201 73401 73601 73801 74001 74201 74401 74601 74801 75001 75201 75401 75601 75801 76001 76201 76401 76601 76801 77001 77201 77401 77601 77801 78001 78201 78401 78601 78801 79001 79201 79401 79601 79801 80001 80201 80401 80601 80801 81001 81201 81401 81601 81801 82001 82201 82401 82601 82801 83001 83201 83401 83601 83801 84001 84201 84401 84601 84801 85001 85201 85401 85601 85801 86001 86201 86401 86601 86801 87001 87201 87401 87601 87801 88001 88201 88401 88601 88801 89001 89201 89401 89601 89801 90001 90201 90401 90601 90801 91001 91201 91401 91601 91801 92001 92201 92401 92601 92801 93001 93201 93401 93601 93801 94001 94201 94401 94601 94801 95001 95201 95401 95601 95801 96001 96201 96401 96601 96801 97001 97201 97401 97601 97801 98001 98201 98401 98601 98801 99001 99201 99401 99601 99801 100001 100201 100401 100601 100801 101001 101201 101401 101601 101801 102001 102201 102401 102601 102801 103001 103201 103401 103601 103801 104001 104201 104401 104601 104801 105001 105201 105401 105601 105801 106001 106201 106401 106601 106801 107001 107201 107401 107601 107801 108001 108201 108401 108601 108801 109001 109201 109401 109601 109801 110001 110201 110401 110601 110801 111001 111201 111401 111601 111801 112001 112201 112401 112601 112801 113001 113201 113401 113601 113801 114001 114201 114401 114601 114801 115001 115201 115401 115601 115801 116001 116201 116401 116601 116801 117001 117201 117401 117601 117801 118001 118201 118401 118601 118801 119001 119201 119401 119601 119801 120001 120201 120401 120601 120801 121001 121201 121401 121601 121801 122001 122201 122401 122601 122801 123001 123201 123401 123601 123801 124001 124201 124401 124601 124801 125001 125201 125401 125601 125801 126001 126201 126401 126601 126801 127001 127201 127401 127601 127801 128001 128201 128401 128601 128801 129001 129201 129401 129601 129801 130001 130201 130401 130601 130801 131001 131201 131401 131601 131801 132001 132201 132401 132601 132801 133001 133201 133401 133601 133801 134001 134201 134401 134601 134801 135001 135201 135401 135601 135801 136001 136201 136401 136601 136801 137001 137201 137401 137601 137801 138001 138201 138401 138601 138801 139001 139201 139401 139601 139801 140001 140201 140401 140601 140801 141001 141201 141401 141601 141801 142001 142201 142401 142601 142801 143001 143201 143401 143601 143801 144001 144201 144401 144601 144801 145001 145201 145401 145601 145801 146001 146201 146401 146601 146801 147001 147201 147401 147601 147801 148001 148201 148401 148601 148801 149001 149201 149401 149601 149801 150001 150201 150401 150601 150801 151001 151201 151401 151601 151801 152001 152201 152401 152601 152801 153001 153201 153401 153601 153801 154001 154201 154401 154601 154801 155001 155201 155401 155601 155801 156001 156201 156401 156601 156801 157001 157201 157401 157601 157801 158001 158201 158401 158601 158801 159001 159201 159401 159601 159801 160001 160201 160401 160601 160801 161001 161201 161401 161601 161801 162001 162201 162401 162601 162801 163001 163201 163401 163601 163801 164001 164201 164401 164601 164801 165001 165201 165401 165601 165801 166001 166201 166401 166601 166801 167001 167201 167401 167601 167801 168001 168201 168401 168601 168801 169001 169201 169401 169601 169801 170001 170201 170401 170601 170801 171001 171201 171401 171601 171801 172001 172201 172401 172601 172801 173001 173201 173401 173601 173801 174001 174201 174401 174601 174801 175001 175201 175401 175601 175801 176001 176201 176401 176601 176801 177001 177201 177401 177601 177801 178001 178201 178401 178601 178801 179001 179201 179401 179601 179801 180001 180201 180401 180601 180801 181001 181201 181401 181601 181801 182001 182201 182401 182601 182801 183001 183201 183401 183601 183801 184001 184201 184401 184601 184801 185001 185201 185401 185601 185801 186001 186201 186401 186601 186801 187001 187201 187401 187601 187801 188001 188201 188401 188601 188801 189001 189201 189401 189601 189801 190001 190201 190401 190601 190801 191001 191201 191401 191601 191801 192001 192201 192401 192601 192801 193001 193201 193401 193601 193801 194001 194201 194401 194601 194801 195001 195201 195401 195601 195801 196001 196201 196401 196601 196801 197001 197201 197401 197601 197801 198001 198201 198401 198601 198801 199001 199201 199401 199601 199801 200001 200201 200401 200601 200801 201001 201201 201401 201601 201801 202001 202201 202401 202601 202801 203001 203201 203401 203601 203801 204001 204201 204401 204601 204801 205001 205201 205401 205601 205801 206001 206201 206401 206601 206801 207001 207201 207401 207601 207801 208001 208201 208401 208601 208801 209001 209201 209401 209601 209801 210001 210201 210401 210601 210801 211001 211201 211401 211601 211801 212001 212201 212401 212601 212801 213001 213201 213401 213601 213801 214001 214201 214401 214601 214801 215001 215201 215401 215601 215801 216001 216201 216401 216601 216801 217001 217201 217401 217601 217801 218001 218201 218401 218601 218801 219001 219201 219401 219601 219801 220001 220201 220401 220601 220801 221001 221201 221401 221601 221801 222001 222201 222401 222601 222801 223001 223201 223401 223601 223801 224001 224201 224401 224601 224801 225001 225201 225401 225601 225801 226001 226201 226401 226601 226801 227001 227201 227401 227601 227801 228001 228201 228401 228601 228801 229001 229201 229401 229601 229801 230001 230201 230401 230601 230801 231001 231201 231401 231601 231801 232001 232201 232401 232601 232801 233001 233201 233401 233601 233801 234001 234201 234401 234601 234801 235001 235201 235401 235601 235801 236001 236201 236401 236601 236801 237001 237201 237401 237601 237801 238001 238201 238401 238601 238801 239001 239201 239401 239601 239801 240001 240201 240401 240601 240801 241001 241201 241401 241601 241801 242001 242201 242401 242601 242801 243001 243201 243401 243601 243801 244001 244201 244401 244601 244801 245001 245201 245401 245601 245801 246001 246201 246401 246601 246801 247001 247201 247401 247601 247801 248001 248201 248401 248601 248801 249001 249201 249401 249601 249801 250001 250201 250401 250601 250801 251001 251201 251401 251601 251801 252001 252201 252401 252601 252801 253001 253201 253401 253601 253801 254001 254201 254401 254601 254801 255001 255201 255401 255601 255801 256001 256201 256401 256601 256801 257001 257201 257401 257601 257801 258001 258201 258401 258601 258801 259001 259201 259401 259601 259801 260001 260201 260401 260601 260801 261001 261201 261401 261601 261801 262001 262201 262401 262601 262801 263001 263201 263401 263601 263801 264001 264201 264401 264601 264801 265001 265201 265401 265601 265801 266001 266201 266401 266601 266801 267001 267201 267401 267601 267801 268001 268201 268401 268601 268801 269001 269201 269401 269601 269801 270001 270201 270401 270601 270801 271001 271201 271401 271601 271801 272001 272201 272401 272601 272801 273001 273201 273401 273601 273801 274001 274201 274401 274601 274801 275001 275201 275401 275601 275801 276001 276201 276401 276601 276801 277001 277201 277401 277601 277801 278001 278201 278401 278601 278801 279001 279201 279401 279601 279801 280001 280201 280401 280601 280801 281001 281201 281401 281601 281801 282001 282201 282401 282601 282801 283001 283201 283401 283601 283801 284001 284201 284401 284601 284801 285001 285201 285401 285601 285801 286001 286201 286401 286601 286801 287001 287201 287401 287601 287801 288001 288201 288401 288601 288801 289001 289201 289401 289601 289801 290001 290201 290401 290601 290801 291001 291201 291401 291601 291801 292001 292201 292401 292601 292801 293001 293201 293401 293601 293801 294001 294201 294401 294601 294801 295001 295201 295401 295601 295801 296001 296201 296401 296601 296801 297001 297201 297401 297601 297801 298001 298201 298401 298601 298801 299001 299201 299401 299601 299801 300001 300201 300401 300601 300801 301001 301201 301401 301601 301801 302001 302201 302401 302601 302801 303001 303201 303401 303601 303801 304001 304201 304401 304601 304801 305001 305201 305401 305601 305801 306001 306201 306401 306601 306801 307001 307201 307401 307601 307801 308001 308201 308401 308601 308801 309001 309201 309401 309601 309801 310001 310201 310401 310601 310801 311001 311201 311401 311601 311801 312001 312201 312401 312601 312801 313001 313201 313401 313601 313801 314001 314201 31
--

Berichtsverhandlungen.

Der Prozeß Steinheil vor dem Schwurgericht.

Paris, 8. November.

Frau Steinheil hat den gefürzten Sonntag einlam...

Ein Kassationsgrund für ein etwaiges Urteil im...

Der fünfte Verhandlungstag.

Frau Steinheil hat auf ihre Bitte die Vergünstigung...

Der Präsident fragt: Woher wollten Sie, daß Sie 6000...

Dann erhebt Doktor Meyeran, der Hausarzt der...

Zu dieser Diskontoberhöhung der Reichsbank liegt dem...

Vorstos der Hauspartei, die naturgemäß nach Kräfte...

Am Kornzuckermarkt herrschte anfangs feste...

Preisvereinigung der mitteldeutschen Braunkohlenwerke...

Waren und Produkte. Getreide. Berliner Produktionsbörse...

Magdeburg, 8. Nov. Prima Kartoffelmärke und -Mehl...

Butter, Schmalz, Speck. (Originalbericht von Gebr. Gause.)...

London, 8. Nov. Chinesische Kupfer fest 8 1/2, Mon. 8 1/2...

Table with columns: New York, Chicago, London, etc. and rows for various commodities like Wheat, Corn, etc.

Wasserstände.

Table with columns: Saale und Unstrut, Fall, Anst. and rows for various locations.

Table with columns: Nov., Fall, Wochs and rows for various locations like Bismarck, etc.

Prämien-Kursbericht.

der Bankfirma Samuel Ziensinger, Berlin, 8. Nov. 1909.

Table with columns: Vorrämen, Rückprämen, November, Dezember and rows for various locations.

Nachfrage- und Angebot-Preise von Katt-Katzen.

Table with columns: Gold, Brat, Ginn, Brat and rows for various locations.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.“) Am Kassamarkt...

Die Situation am Zuckermarkt.

Die abgelaufene Berichtswoche zeigte an den Zucker...

Zucker.

Table with columns: per November, Dezember, Januar, etc. and rows for various locations.

Kaffee.

Table with columns: per November, Dezember, Januar, etc. and rows for various locations.

Spiritus.

Table with columns: per November, Dezember, Januar, etc. and rows for various locations.

Eier.

Table with columns: per November, Dezember, Januar, etc. and rows for various locations.

Kartoffelmehl und -Stärke.

Berlin, 8. Nov. Kartoffelmehl und -Stärke...

